

SINKENDE INZIDENZZAHLEN, VIELE LOCKERUNGEN – WAS NUN?

Um die Frage umfassend beantworten zu können, gilt es einige Aspekte zu beleuchten:

- Neu auftretende SARS-CoV-2-Virus-Varianten: Derzeit breitet sich die sogenannte Delta-Variante (B.1.617.2), welche als hochansteckend gilt, rasch aus.
- Auch wenn die aktuellen Inzidenzzahlen deutschlandweit derzeit sehr niedrig sind, ist die Pandemie noch nicht vorbei, und es gilt weiterhin das örtliche Infektionsgeschehen und die damit verbundenen regionalen Maßnahmen zur Eindämmung zu beachten.
- Besondere Aufmerksamkeit gilt es der vulnerablen Personengruppe zu schenken, die durch Hebammen betreut wird.
Eine Ansteckung durch Hebammen und/oder Kursteilnehmer*innen muss vermieden werden, denn:
 - nach aktuellen Kenntnissen kann eine SARS-CoV-2-Infektion in der Schwangerschaft zu schweren Krankheitsverläufen führen.
Damit verbunden scheint es zu einer erhöhten Sterblichkeit von Schwangeren mit COVID-19 und zu einer Häufung von schwangerschaftsspezifischen und peripartalen Komplikationen (Früh- und Totgeburten, Präeklampsie, einem erhöhten Risiko für thromboembolische Ereignisse sowie für eine häufigere Verlegung auf neonatologische Intensivstationen) zu kommen.
(Quelle
https://www.dggg.de/fileadmin/documents/stellungnahmen/aktuell/2021/COVID-19_Impfung_bei_schwangeren_und_stillenden_Frauen.pdf)
 - Ob und wie viele Schwangere bereits vollständig geimpft sind, ist schwer zu erfassen. Wir gehen derzeit davon aus, dass die wenigsten Schwangeren bisher geimpft wurden. Dadurch besteht gerade für diese Personengruppe mit Blick auf u.a. die Delta-Variante ein hohes Infektionsrisiko, welches nicht mit der allgemeinen Bevölkerung zu vergleichen ist.
- Wer als geschützt gilt, fasst das RKI unter folgendem Link zusammen:
[Wer gilt als geschützt?](#) (Stand: 03.06.2021)
- Nach dem aktuellen Wissensstand besteht bei Personen, die als vollständig geschützt gelten, nach wie vor ein Restrisiko der Virusübertragung:
„Personen, die vollständig geschützt sind, werden andere Menschen mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht mehr anstecken, ein gewisses Restrisiko bleibt jedoch bestehen.“
(RKI FAQ, 03.06.2021)

„(...)In der Summe ist daher das Risiko einer Virusübertragung stark vermindert. Es muss jedoch davon ausgegangen werden, dass einige Menschen nach Kontakt mit SARS-CoV-2 trotz Impfung (asymptomatisch) PCR-positiv werden und dabei auch infektiöse Viren ausscheiden.(...)“ ([RKI FAQ 12.05.2021](#))

Zusammenfassend lassen sich folgende Schlüsse ziehen:

- **Es gilt weiterhin vorsichtig zu bleiben und die Corona-Schutzmaßnahmen einzuhalten.**
Da Sie als Hebammen eine vulnerable Personengruppe begleiten, gilt es, diese aus oben genannten Gründen besonders zu schützen.
- Die Hygieneregeln sind weiterhin ein wichtiger Bestandteil, um das Infektionsgeschehen einzudämmen. Dabei sind Sie als Angehörige eines Gesundheitsberufes ein wichtiges Vorbild für andere.
- Unabhängig von Ihrem Impfstatus gilt:
Stellen Sie bei sich eindeutige Symptome einer COVID-19-Infektion fest, haben aus anderen Gründen ein erhöhtes Risiko einer Infektion oder hatten Kontakt zu einer mit COVID-19 infizierten Person, wenden Sie sich umgehend an Ihren Arzt, bzw. Ihr zuständiges Gesundheitsamt vor Ort, um das weitere Vorgehen zu besprechen und sich testen zu lassen.
- Unter Berücksichtigung der oben genannten Aspekte und dem täglichen Infektionsgeschehen, sollten die von Ihnen angebotenen Kursformate mit Bedacht gewählt und in kurzen Abständen überprüft werden.

Bleiben Sie gesund!

Wer sich über die aktuellen Impfeempfehlungen für Schwangere und Stillende informieren möchte, findet unter dem hinterlegten Link die Stellungnahme der DGGG: [Empfehlung der COVID-19-Impfung für schwangere und stillende Frauen](#)

Auch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung informiert über die [Corona-Schutzimpfung für Schwangere und Stillende](#) in seinen FAQs.